Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1908

30.8.1908 (No. 280)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 30. August.

№ 280. 1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung" für den Monat

September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung".

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. d. M. gnädigst geruht, den früheren Bürgermeister Johann Holzwart in Mannheim unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. August d. J. gnädigst geruht,

die Sekretäre und zweiten Beamten:

Dr. Johannes Rissom am chemischen Laboratorium der Universität Heidelberg,

Dr. Otto Roller am Münzkabinett in Karlsruhe und

Professor Dr. Max Wingenroth bei den Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde in Karlsruhe, sowie

den Garteninspektor Otto Massias bei der Universität Heidelberg

landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. August d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer August Mamier am Realprogymnasium mit Realschule in Villingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 26. August d. J. den Aktuar Karl Schneider beim Amtsgericht Offenburg zum Amtsgericht Durlach versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 21. August d. J. wurde den Finanzassistenten

Gustav Ganter bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Schönau i. W.,

Joseph Haungs bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Wiesloch,

Karl Höge bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Wertheim,

Leonhard Läufer bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Meßkirch,

Adolf Späth bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Engen,

Andreas Schneider bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Achern unter Verleihung der Amtsbezeichnung Steuerkommissärassistent die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten übertragen.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 21. d. M. wurde Steuerkontrolleur Adolf Kraft in Emmendingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Sinsheim versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 25. d. M. wurde Steuerkontrolleur Friedrich Weidenhammer beim Großh. Hauptsteueramt Pforzheim in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Emmendingen versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Straßburger Kaisertage.

(Telegramme.)

* **Straßburg**, 29. Aug. Die Ausschmückung der Straßen zum Empfang des Kaiserpaares und der Fürstlichkeiten machte einen großartigen festlichen Eindruck. Der monumentale Bahnhof mit dem anschließenden Platz war reich mit Blumengewinden geschmückt, um welche sich violette Tücher und Wimpel schlingen. Abgeschlossen wurde der Platz durch die alte Straßburger Stadtfahne, Maria mit dem Jesuskinde darstellend. Die abschließende Küßstraße wies gleichfalls reichen Schmuck von Pflanzengrün und violetten Bändern und Fahnen auf. An ihrem Ende erhob sich der Triumphbogen, an welchem Bürgermeister und Gemeinderat dem Kaiserpaare die Begrüßung im Namen der Stadt entboten. Das Wetter war regnerisch.

Gestern nachmittag um 4 Uhr 50 Min. traf von Metz der Sonderzug mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich, den Prinzen August Wilhelm und Oskar, dem König von Sachsen, dem Großherzog von Baden, dem kaiserlichen Statthalter Grafen Wedel und den Generalfeldmarschällen v. Hahnke und Graf Häseler hier ein. Seine Majestät der König und Seine Königliche Hoheit der Großherzog verließen den Bahnhof, vor dem bereits eine Ehrenschwadron des 9. Husarenregiments Aufstellung genommen hatte, und fuhren durch das Truppenspalier zu ihren Quartieren. Die preußischen Fürstlichkeiten nahmen in den Fürstenzimmern des Bahnhofes den Thee ein. Herzog Albrecht zu Württemberg war bereits vorher eingetroffen. Um 5 Uhr 47 Min. traf der kaiserliche Sonderzug mit den Majestäten ein. Auf dem Bahnhof fand großer militärischer Empfang statt. Hier hatten sich das große Hauptquartier, der kommandierende General Hentschel von Gilgenheimb mit der Generalität des Armeekorps, der Statthalter Graf Wedel, der Gouverneur von Straßburg, General v. Moßler und der Kommandant von Straßburg, General v. Thiesenhausen eingefunden. Nach der Begrüßung der Fürstlichkeiten schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompagnie des 1. Unterelsässischen Infanterieregiments Nr. 132 ab, die hierauf einen Vorbeimarsch ausführte. Darauf begann der Einzug der Majestäten in die Stadt, eröffnet vom Polizeipräsidenten. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Eitel Friedrich im offenen Wagen Platz genommen. Hinter diesem ritt der Kaiser in einer Reihe mit seinen vier Söhnen, zwei zur Rechten, zwei zur Linken. Der Kaiser trug die Uniform eines Generalfeldmarschalls, die Prinzen die des 1. Garderegiments. Eine Schwadron des 2. Rheinischen Husarenregiments Nr. 9 geleitete die Majestäten. Die Glocken läuteten, es wurde Salut geschossen, die Kapellen der Spalier bildenden Truppen setzten mit dem Präsentiermarsch ein, und ein vieltausendköpfiges Publikum begrüßte den Zug mit andauernden Kundgebungen, die sich an der Tribüne, wo Bürgermeister und Gemeinderat zur Bewillkommnung der Majestäten Aufstellung genommen hatten, zu einem ungeheuren Jubel steigerten. Bürgermeister Dr. Schwander trat, vom Kaiser mit einem Händedruck begrüßt, an die Majestäten heran und hielt folgende Ansprache: „Bei dem feierlichen Einzug in diese Stadt, deren Name durch ein Reihe von Ueberlieferungen und durch unvergängliche Liedesschönheit in das Herz der Nation hineingeschrieben und hineingesungen ist, wollen Eure Kaiserliche Majestät huldvoll den Gruß des Willkomms entgegennehmen, den die Vertreter der Stadt in Ehrfurcht darbringen. Das Straßburg der letzten Jahrzehnte genießt unter so vielen reichen und großen Städten, die im weiten deutschen Lande blühen, die hohe Auszeichnung, Ihre Kaiserlichen Majestäten des öfteren auf ihrem Gebiet verweilen zu sehen. Alljährlich ziehen festliche Tage herauf, da unter Glockengeläut und Fahnenrauschen die Bürger sich auf den Straßen versammeln, um ihren Kaiser zu begrüßen, und in ganz frischem Gedenken, besonders unserer Frauen, lebt noch das huldvolle und eindringende Interesse, das Ihre Majestät die Kaiserin erst kürzlich den Wohltätigkeitsanstalten bewiesen hat, deren Pflege uns so sehr am Herzen liegt. Heute, da Eure Kaiserlichen Majestäten aus besonderem und seltenem Anlaß in Straßburg einziehen, haben Rat und Bürgerschaft sich bemüht, der Stadt nach Kräften ein besonderes, hochgestimmtes Feierkleid zu geben, und die Anwesenheit Eurer Majestät als ein allgemeines Freudenfest zu begehen. Von uns, den erwählten Vertretern der Stadt, sei in dankbarer ehrfurchtsvoller Liebe der Wunsch, den alle hegen, ausgesprochen, daß Eure Kaiserlichen Majestäten im Umkreise unserer Mauern Stunden der Befriedigung verleben mögen, und für uns selber, für die Stadt und ihr ferneres Schicksal der Wunsch und die Bitte um Fortdauer der Anteilnahme, die Eure Majestäten dem alten Straßburg und mehr noch dem neuen, der neuzeitlichen Entwicklung zudrängenden Straßburg bisher bewiesen habe."

Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters winkte Seine Majestät der Kaiser diesen zu sich heran und dankte ihm mit warmen Worten für den herzlichen Empfang. Er sei außerordentlich erfreut, die Stadt so künstlerisch geschmückt zu sehen. Die Ausschmückung habe ihm sehr gefallen. Er sei ja schon öfters in der Stadt gewesen und kenne daher auch die Bedürfnisse und Wünsche der Stadt, für deren Entwicklung er immer ein großes Interesse gehabt habe. Das werde er ihr auch in Zukunft beweisen. Er habe schon in Metz darauf hingewiesen, daß unsere Städte eine Figur bekämen, für die die alte Taille nicht mehr paßt. Es sei natürlich, daß das Streben der Städte dahin gehe, ihr Weichbild weiter und umfangreicher zu gestalten. Er werde stets gern bereit sein, in dieser Hinsicht auch für die Stadt Straßburg einzutreten. Damit reichte der Kaiser dem Bürgermeister zu einem kräftigen Händedruck die Hand.

Nach huldvoller Verabschiedung von dem Gemeinderat setzte sich unter dem betäubenden Jubel der Menge, die Kopf an Kopf hinter dem Spalier der Garnison stand und fort und fort die Begrüßung erneuerte, der Zug der Fürstlichkeiten nach dem Kaiserpalast in Bewegung. Hier trafen die Majestäten mit ihrer Begleitung kurz vor halb 7 Uhr ein. Eine Ehrenkompagnie vom 4. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 136 erwies die Honneurs. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Majestäten im Kaiserpalast fand daselbst großer Zivilempfang statt.

Um 7 Uhr 3 Min. traf Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha hier ein. Zum Ehrendienst bei dem Herzog ist Major v. Fabeck vom großen Generalstab befohlen.

Zur Abendtafel bei Ihren Majestäten im Kaiserpalast um 8 Uhr war eine Anzahl von Einladungen ergangen. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin saßen einander gegenüber. Rechts von der Kaiserin saßen zunächst Seine Majestät der König von Sachsen, der Kronprinz, Generalfeldmarschall Graf Häseler, Kriegsminister v. Einem, links Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, Frau Gräfin v. Wedel, Prinz Eitel Friedrich, Fürst von Fürstenberg. Rechts vom Kaiser hatten Platz genommen, die Kronprinzessin, der Herzog von Sachsen-Koburg, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Oskar, Generalfeldmarschall v. Hahnke und General Ritter Hentschel v. Gilgenheimb Geladen waren u. a. Staatsminister v. Koeller und die Gefolge der geladenen Fürstlichkeiten. Die Stadt war festlich illuminiert.

Die Kaiserparade.

* **Straßburg**, 29. Aug. Zu der heutigen Parade auf dem Polygon hatte sich trotz des Regens ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus den umliegenden Orten und sogar aus der weiteren Umgebung war das Publikum zusammengeströmt. Gegen 10 Uhr hatte der Regen nachgelassen. Seine Majestät der Kaiser stieg am Eingange des Paradefeldes zu Pferde, setzte sich an die Spitze der Fahnenkompagnie des Infanterieregiments Markgraf Karl Nr. 60, und führte dieselbe nach dem Paradeplatze. Mit dem Kaiser ritten die Kaiserlichen Prinzen. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Eitel Friedrich in sechsspännigem offenen Wagen zum Paradeplatz. Auf der Mitte des letzteren übergab der Kaiser mit einer Ansprache die neuen Fahnen an die Obersten der betreffenden Regimenter. Darauf begrüßte er die Kriegervereine des Korpsbezirks, die zahlreich erschienen waren, indem er langsamen Schrittes die Fronten abritt und viele alte Krieger ins Gespräch zog. Nach der Begrüßung der Reserve- und Landwehroffiziere ritt der Kaiser an der großen Tribüne vorbei. Das Publikum brachte ihm und der Kaiserin stürmische Ovationen dar. An der Parade nahmen teil Seine Majestät der König von Sachsen, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, Seine Königliche Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha und der Herzog Albrecht von Württemberg, sowie die Generäle und die Inspekteure der Verkehrstruppen und des Feldtelegraphen. Der Ordonnanzoffizier des Kaisers war Oberleutnant von Buschwig vom Ulanenregiment Graf Häseler, Ordonnanzoffizier der Kaiserin Oberleutnant Baron Charpentier von den 15. Dragonern. Die Parade stand unter dem Kommando des Generals der Infanterie Ritter Henschel von Gilgenheim. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt, im zweiten Treffen die berittenen Truppen. Zur Parade waren befohlen die Infanterieregimenter Nr. 97, 138, 99, 143, 136, 105 König von Württemberg mit Maschinengewehrkompagnie, 132, 126 Großherzog Friedrich von Baden mit Maschinengewehrkompagnie, 60, die Jägerbataillone 4 und 10 und eine Maschinengewehrabteilung, die Fußartillerieregimenter 10 und 13, die Pionierbataillone 15 und 19, die Korpstelegraphenabteilung, die 9. Husaren, ein von den 15. Dragonern und den 11. Ulanen kombiniertes Kavallerieregiment. Die übrigen Kavallerieregimenter konnten wegen Krankheit der Pferde nicht an der Parade teilnehmen. Den Schluß bildeten die Feldartillerieregimenter 15, 51, 31 und 67, die berittene Abteilung des Fußartillerieregiments Nr. 10 und das 15. Trainbataillon. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt. Die Infanterie defilierte in Regimentskolonne, die Kavallerie in Eskadronsfronten, die Artillerie in Abteilungsfronten. Der König von Sachsen führte das 105. sächsische Regiment König von Württemberg, der Großherzog von Baden das württembergische Regiment Nr. 126 Großherzog von Baden, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha die 9. Husaren. Feldmarschall Graf Häseler ritt mit den anwesenden Schwadronen der 11. Ulanen vorbei. Das Publikum brachte den Truppen, die trotz des aufgeweichten Bodens vorzüglich marschierten, Ovationen dar. Kurz nach 12 Uhr war die Parade beendet.

Nach kurzer Kritik und Entgegennahme militärischer Meldungen setzte sich der Kaiser mit den 4 Prinzen-Söhnen an die Spitze der Fahnenkompagnie und führte diese unter dem Jubel der Bevölkerung, die vom Kehler Tor ab Kopf an Kopf stand, nach der Stadt zurück. Die Kaiserin langte um ¾1 Uhr am Kaiserpalast an. Der Kaiser traf eine halbe Stunde später dort ein.

Zur Klärung der Lage in Marokko.

SRK. **Berlin**, 28. August.

Die marokkanische Frage klärt sich in einem Hauptpunkt: Frankreich entfernt die Karte Abdul Asis endgültig aus seinem Spiel. Die Meldung, man rüste eine neue Mahalla für ihn aus, war erfreulicher Weise Unsinn. Von dem Thronstreit und seinen verwirrenden Ne-

(Mit einer Beilage.)

benerscheinungen wird die Marokkopolitik befreit. Die Frage ist nicht mehr, ob Mulay Hafid anerkannt werden soll, sondern nur noch, unter welchen Vorbehalten.

Solche Vorbehalte sind insbesondere von Frankreich und Spanien zu erwarten, und man wird sie unbefangen prüfen müssen. Mulay Hafid hat diesen Einwänden gegen seine Anerkennung mit Erklärungen zu begegnen, bei deren Annahme die Mächte auf das eigene Urteil nicht werden verzichten können. Gewisse Wendungen in französischen Blättern lesen sich, als seien Frankreich und Spanien von den übrigen Unterzeichnern der Algesirasakte beauftragt, im Namen aller anderen Mächte die Anerkennung Mulay Hafids herbeizuführen. Ein solches Mandat aber ist nicht erteilt worden und steht auch nicht in Aussicht. Gründe der europäischen Solidarität sprechen dafür, daß nicht eine einzelne Macht oder eine Gruppe von Mächten mit der förmlichen Anerkennung Mulay Hafids einseitig vorangehe; man soll in dieser Sache nichts übereilen. Aber man soll auch nicht einen völkerrechtlichen Ausnahmezustand ins Unbestimmte verlängern. Die Entwicklung mannigfaltiger Interessen ist in Marokko so weit vorgeschritten, daß die Beziehungen der Mächte zu dem tatsächlichen Inhaber der Regierungsgewalt im Scherifischen Reich auf die Dauer nicht brach liegen können.

(Telegramme.)

* **Paris,** 29. Aug. In den Tangerer Moscheen wurde gestern zum ersten Male das Gebet für den Sultan Mulay Hafid verrichtet. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

* **Paris,** 29. Aug. In einer Depesche aus Tanger wird gemeldet, daß Rmiki, der bisherige Pascha von Elksar, gefesselt in das Tangerer Stadtgefängnis gebracht wurde. Rmiki, der deutscher Schutzbefohlener ist, soll gewissen Stämmen, welche Mulay Hafid schon als Sultan anerkannt haben, noch Bußen auferlegt haben. Dem „Petit Parisien" zufolge erwartet man für Mitte der nächsten Woche aus Fez die Botschaft Mulay Hafids an El Menebhi mit Instruktionen für dessen weiteres Verhalten gegenüber dem diplomatischen Korps, welches nach wie vor auf unveränderter Annahme der Algesirasverträge besteht.

Von der algerischen Grenze.

* **Paris,** 29. Aug. Der Vorhut der Harka von Tazzugert gelang es, die Telegraphendrähte zwischen den Posten Budenib und Buanana zu zerschneiden. Dem „Matin" zufolge habe es die Harka auf Isolierung von Budenib abgesehen. Für heute oder morgen wird der erste ernstere Zusammenstoß zwischen den Marokkanern und der Kolonne des Majors Fesch erwartet.

Die Wehrpflicht in der Türkei.

Die türkische Regierung befaßt sich, wie bereits gemeldet, mit der Vorbereitung eines Gesetzentwurfes für den Heeresdienst, zu dem in Zukunft gemäß der Verfassung die nichtmohammedanischen ottomanischen Untertanen im Reiche in gleicher Weise wie die muselmanischen herangezogen werden sollen. Ferner soll nach dem neuen Gesetze die bisherige Befreiung der mohammedanischen und der nichtmohammedanischen Bevölkerung Konstantinopels vom Militärdienste aufgehoben werden. Die nichtmohammedanischen Türken in den Provinzen zahlten jederzeit die Militärbefreiungstaxe unter den verschiedensten Bezeichnungen. Durch den berühmtenHatti Humajun von 1856 verfügte die Regierung die Aufhebung dieser Taxe und die Heranziehung der Nichtmohammedaner zum militärischen Dienst. Aber die Abneigung der Mohammedaner und Nichtmohammedaner gegeneinander war damals so groß, daß dieseBestimmung auf dem Papier blieb. Im Jahre 1876 kam nach der Verkündung der Verfassung, die seit dem 24. Juli d. J. wiederhergestellt ist. die Frage des Militärdienstes der Nichtmohammedaner und der hauptstädtischen Bevölkerung, die bisher gänzlich ohne Unterschied der Religion vom Militärdienst befreit ist, wieder auf das Tapet. Die Verfassung enthält zwar in bezug auf die Allgemeinheit des Heeresdienstes keine klare Bestimmung, die allgemeine militärische Dienstpflicht ist jedoch implicite im Artikel XVII des Grundgesetzes enthalten, welcher folgendermaßen lautet: Sämtliche Ottomanen sind vor dem Gesetze gleich und haben dieselben Rechte und dieselben Pflichten gegen das Land, unbeschadet dessen, was auf die Religion Bezug hat. Die Christen sträubten sich jedoch dagegen, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil diese Neuerung am Vorabend des russisch-türkischen Kriegs sie, die in den Waffen ungeübt waren und keine Zeit hatten sich einzuüben, nutzlos dem Tode ausgeliefert hätte. Heute steht die Sache ganz anders, da eine Verbrüderung zwischen allen Klassen der Bevölkerung, ohne Unterschied der Rasse und Religion eingetreten ist. Angesichts der Begeisterung der ganzen ottomanischen Bevölkerung für die Wiederherstellung der Verfassung ist es ausgeschlossen, daß unter den Nichtmohammedanern des Reiches ein Widerstand gegen die Einführung der Militärpflicht entstehen könnte. Man erinnert daran, daß auch in alten Zeiten Christen in den Reihen der türkischen Armee gekämpft haben, so die orthodoxen Albanier und die katholischen Albanier aus dem wichtigen Stamm der Mirditen.

(Telegramme.)

* **Konstantinopel,** 29. Aug. Prinz Abdur Rahim, ein Sohn des Sultans, der Artillerieoffizier ist, wurde ersucht, die Präsidentschaft des neuen Artillerie-Fortschritts-Komitees zu übernehmen, und hat sie auch angenommen. Dies wurde vom Volke lebhaft begrüßt. Der Prinz wurde von einer riesigen Menge nach dem Jildis begleitet. — Nach Depeschen aus Saloniki, Janina, Aleppo, Konia, Karput, Trapezunt und Ismid an die „Yani Gazeta" haben dort die Parlamentswahlen begonnen

Konstantinopel, 28. Aug. Der Sultan empfing gestern zum ersten Male die zur Erbfolge berechtigten, sowie alle übrigen Prinzen. — Das Polizeiministerium erklärt kategorisch die Nachrichten für vollkommen unbegründet, nach denen bei der Brandkatastrophe viele Personen umgekommen sein sollen. Ebenso seien die Meldungen über Brandstiftungen maßlos aufgebauscht. — Gestern nachmittag sind vier Kriegsschiffe nach Smyrna ausgelaufen. — In den hiesigen Werkstätten der Orientbahn sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. Sechs Rädelsführer wurden verhaftet. — Im Laufe des Tages sind 600 Bulgaren, unter ihnen viele Mohammedaner, hier eingetroffen und festlich empfangen worden.

* **Konstantinopel,** 29. Aug. Der Sultan empfing gestern nach dem Selamlik den deutschen Botschafter Frhrn. Marschall von Bieberstein.

* **Konstantinopel,** 29. Aug. Der „Köln. Ztg." wird aus Konstantinopel von heute telegraphiert: Türkische Kapitalisten verlangen die Konzession für 99 Jahre zur Betreibung der Schiffahrt im Goldenen Horn. Der Regierung werden 20 Proz. der Reineinnahmen garantiert.

* **Konstantinopel,** 28. Aug. Die Direktoren u. der Vertreter des Verwaltungsrates der Ottomanbank erklärten in einer Besprechung dem Finanzminister, daß die Bank im weitesten Umfange den Geldbedürfnissen der Regierung entgegenkommen wolle. Die Einführung der Elektrizität und des Telephons in Konstantinopel ist auf dem besten Wege. Die „Köln. Ztg." berichtet, daß die deutschen Versicherungsgesellschaften bei dem Brande in Stambul nur mit kleinen Summen beteiligt seien.

Die Vorgänge in Rußland.

(Telegramme.)

* **St. Petersburg,** 29. August. Der aus Kurland gebürtige Professor an der Berliner Universität Theodor Schiemann wird heute nachmittag in Peterhof von Seiner Majestät dem Kaiser empfangen werden, und bei der Audienz die ersten beiden Bände seines Geschichtswerkes über Kaiser Nikolaus I. überreichen.

* **Warschau,** 29. Aug. In der Kindlerschen Baumwollspinnerei in Pabianice bei Lotz sollten 100 Arbeiter entlassen werden. Gestern erschienen alle 500 Arbeiter auf dem Fabrikhofe, protestierten drohend gegen die Entlassung ihrer Kameraden und mißhandelten den Besitzer, der sie beruhigen wollte, so sehr, daß er kaum sein Leben zu retten vermochte. Nachdem der Besitzer entkommen war, vernichteten die Arbeiter einen Teil der Maschinen.

Finanzielle Rundschau.

-o- **Frankfurt,** 27. August.

Die heftigen Schwankungen, die der Newyorker Markt in der hinter uns liegenden Woche zeitweise durchzumachen hatte und welche zum großen Teil auf den Kampf zurückzuführen sind, der von den beiden mächtigen Finanzgruppen Rockfeller-Harriman und Vanderbilt-Hill geführt wird, um die Kontrolle über die Newyork Zentralbahn zu erlangen, haben unsere Börse im großen und ganzen wenig beeinflußt. Diese ist vielmehr in der Hauptsache wieder ihre eigenen Wege gegangen, wobei ihr allerdings wieder verschiedene günstige Momente zu statten kamen. In dieser Hinsicht ist namentlich wieder die günstige Verfassung des Geldmarktes zu erwähnen, die trotz der jetzt für die zum Teil bereits eingebrachte Ernte bereit zu haltenden Mittel und trotz der für den Ultimo nötigen Beträge bis jetzt keine Beeinträchtigung erfahren hat. Im Gegenteil zeigt der zu Anfang der Woche veröffentlichte Status der Reichsbank eine weitere Kräftigung, indem die steuerfreie Notenreserve neuerdings eine bedeutende Vermehrung erfahren hat und der Metallbestand des Instituts gegenwärtig stärker ist, als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die letzte Augustwoche bringt zwar in der Regel erfahrungsgemäß eine mäßige Anspannung, man glaubt indes, daß man gegenüber den Anforderungen durch die vorhandene große Notenreserve in hinreichendem Maße gewappnet ist. Für Ultimozwecke ist Geld zur Genüge erhältlich und die Abwicklung kann sich umsomehr in leichtere Weise vollziehen, als die Engagements bei uns keine erhebliche Ausdehnung erlangt haben. Nachdem der Bestand des Konsortiums für die 4prozentigen Anleihen des Reiches und Preußens seine Bestände ausgeführt hat, neigte sich die Kauflust des anlagesuchenden Publikums den 4prozentigen deutschen Städteanleihen zu, die durchweg Preiserhöhungen erzielen konnten.

Von den einzelnen Industriegebieten fand namentlich dasjenige für Elektrizitätsaktien erhöhte Beachtung, wozu unter anderem die Nachricht beitrug, daß der binnen kurzem zur Veröffentlichung gelangende Ausweis der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft die bisher gehegten Erwartungen noch übersteigen werde. Wenn auch im Augenblick die Aussichten und der Auftragsbestand bei den verschiedenen Gesellschaften nicht ganz so hoch sind, wie bisher, so rechnet man doch darauf, daß der billige Geldstand auf die bislang zurückgestellten weiteren Unternehmungen dieser Industrie fördernd wirken wird. Auch der Markt für chemische Werte zeigt gutes Aussehen. Dagegen hat sich in der Situation der Eisenindustrie immer noch keine durchgreifende Besserung eingestellt. Seitens der Kohlenzechen wird namentlich wegen schlechten Koksabgangs geklagt.

Die Mitteilungen, die bis jetzt über die bevorstehende neue große russische Anleihe bekannt geworden sind, lassen noch keine bestimmte Details erkennen. Sicher scheint nur zu sein, daß man in erster Linie an den französischen und wahrscheinlich auch an den englischen Markt appellieren wird. Ob auch dem deutschen Markte eine gewisse Mitwirkung zugedacht ist, darüber liegen noch keine sicheren Nachrichten vor.

Das Bekanntwerden der bei der Mitteldeutschen Kreditbank erfolgten großen Defraudation übte zwar vorübergehend einen verstimmenden Eindruck aus, war aber von keiner größerenBedeutung für die Kursgestaltung der Bankaktien. Vielmehr stellten sich am Bankenmarkte die Kurse zumeist über ihren vorwöchentlichen Stand. So gewannen Oesterr. Kredit 1.20, Handelsgesellschaft ebensoviel, Disconto Commandit 1, Dresdner 0,80 Proz. höher, während Mitteldeutsche Kredit 0,70 Proz. einbüßten.

Montanwerte, namentlich gegen Schluß unserer Berichtsperiode auf die von Newyork gemeldeten besseren Situationsberichte über den amerikanischen Eisenmarkt lebhaft und höher. Größere Avancen erzielten Bochumer mit 5, Laura mit 3,10 Proz. Gelsenkirchener schlossen nach mehrfachen Schwankungen 0,80 Proz. über ihrem vorwöchentlichen Stand. Auch für chemische Werte bestand lebhaftes Interesse, insbesondere für Holzverkohlungsaktien, auf die Nachricht, daß die Gesellschaft mit einer in Oesterreich gelegenen chemischen Fabrik wegen Erwerbung derselben in Unterhandlung stehe. Dieselben gewannen gegenüber der Vorwoche 4,50 Proz. Auch die anderen hierhergehörenden Werte stellten sich größtenteils erheblich höher. So gewannen Farbwerke Höchst 7,50, Deutsche Gold- und Silber 5,50, alte Badische Anilin 3, neue 4,90 Proz., während Chemische Fabrik Griesheim 2 Proz. nachgaben. Von Zementwerten büßten Heidelberger 2,75 Proz. ein, während Loihringer 0,90 Proz. anziehen konnten. Gute Meinung bestand auch für Elektrizitätsaktien, von denen Allgemeine 2,80, Siemens u. Halske 2,25 und auch die übrigen hierhergehörenden Werte höher aus dem Verkehr schieden. Maschinenfabrrikaktien ebenfalls gefragt und teilweise höher. Brauereiaktien stellten sich durchweg etwas niedriger. Größere Einbußen erfuhren Kalker mit 3, Eichbaum Mannheim mit 2,80, Binding mit 1,50 Proz. Von sonstigen Industriewerten stellten sich Gelsenkirchener Guß auf Gerüchte, wonach auch für das verflossene Geschäftsjahr wieder mit einem Dividendenausfall zu rechnen sei 3,70 Proz. niedriger. (Nach den neuerdings vorliegenden Meldungen soll indes das Betriebsergebnis die Verteilung einer mäßigen Dividende gestatten.) Zellstoff Waldhof gewann 3½ Proz.

Schiffahrtsaktien behauptet.

(Telegramm.)

Berlin, 29. Aug. In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte der Präsident Havenstein aus, daß der Status der Bank seit dem letzten Wochenausweis eine weitere erhebliche Besserung erfahren habe. Die steuerfreie Notenreserve betrug etwa 346 Millionen und war damit um etwa 170 Millionen höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Fremdengelder weisen eine erhebliche Zunahme auf. Ein großer Teil hiervon entfällt aber auf Staatsguthaben. Die Geldbestände seien gleichfalls erheblich höher als im Vorjahre. Etwa 200 Millionen seien aus dem Ausland zugeflossen. Der öffentliche Geldmarkt sei sehr leicht, dagegen zeige der Kapitalmarkt immer noch eine gewisse Spannung. Trotz des günstigen Standes des Marktes sei an eine Diskontermäßigung wegen der bevorstehenden Ansprüche an die Bank zum Quartalschluß nicht zu denken.

Die Sammlung für die Zeppelinspende.

(Telegramme.)

Berlin, 29. Aug. In der gestrigen Sitzung des Berliner Magistrats teilte Bürgermeister Dr. Reicke ein Dankschreiben des Grafen Zeppelin mit: Für den Beschluß des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Berlin, einen im Nordwesten der Stadt belegenen Platz nach ihm zu benennen. Aus Ihrer gefl. Mitteilung, so schreibt Graf Zeppelin, ersehe ich, daß für die Wahl des Platzes der Wunsch maßgebend war, die Verbindung meines Namens mit der Luftschiffahrt und der Technik zum Ausdruck zu bringen. Möge mein Name die studierende Jugend, der Ihre neue, originelle Schöpfung im Bereich technischer Schulung zugute kommt, anspornen, dazu beizutragen, daß die Vorherrschaft auf dem Gebiete der Luftschiffahrt dem Deutschen Reiche erhalten bleibt.

Dresden, 29. Aug. Die Sammlung für die Zeppelinspende hat bisher die Summe von 73 981 M. ergeben. Davon wurden als erste Rate 73 300 M. der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart zur freien Verfügung des Grafen überwiesen.

Wiesbaden, 28. Aug. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte auf Antrag des Magistrats einen einmaligen Beitrag von 4000 M. für die Zeppelinspende. Die bisher bei der Stadtkasse eingegangenen Beiträge belaufen sich auf 13 141 M. Zu Ehren Zeppelins hat der Magistrat dem Platz bei den Anlagen am Dambachtal den Zeppelinplatz gegeben.

Stuttgart, 29. Aug. Unter dem Vorsitz des Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg fand hier eine Sitzung des Zentralkomitees für Württemberg zur Sammlung für die Zeppelinspende statt. Es wurde mitgeteilt, daß die Sammlung in Württember bisher über 600 000 M. erbrachte. Vom ganzen Reiche gingen bisher bei der Allg. Rentenanstalt 3 400 000 M. ein. Der Schlußtermin für die Sammlung in Württemberg ist auf 15. September festgesetzt.

Gmunden, 29. Aug. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Cumberland, der bereits 1000 M. für Graf Zeppelins Werk gestiftet hatte, hat nunmehr weitere 20 000 Kronen der Nationalspende zugewendet.

Großherzogtum Baden.

* **Karlsruhe,** 29. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab Sich am Donnerstag den 27. d. M., nachmittags, in das Sterbehaus des Herzogs Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz und legte einen Kranz am Sarge nieder. Gegen abend empfing Seine Königliche Hoheit eine Abordnung des Vereins der Badener in Metz. Hierauf nahm Höchstderselbe an der Paradetafel für das 16. Armeekorps in den Räumen des Militärkasinos teil.

Im Laufe des gestrigen Vormittags nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog einige Sehenswürdigkeiten der Stadt Metz in Augenschein und besuchte den Dom. Nachmittags 2 Uhr erfolgte im Fürstensonderzug die Abreise nach Straßburg.

* **(Großherzogliches Hoftheater.)** Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Am Dienstag den 1. September wird die neue Spielzeit mit Webers „Freischütz" eröffnet, worauf am Donnerstag den 3. September die Erstaufführung von Wildenbruchs Schauspiel „Die Rabensteinerin" folgt. — Herr Otto Kienscherf, bisher Oberregisseur am Stadttheater in Cöln a. Rh., hat das Schauspiel in Szene gesetzt und einstudiert. Herr Kienscherf ist als Nachfolger des Ende der vorigen Spielzeit ausgetretenen Herrn Regisseurs Schefranek engagiert worden. — Innerhalb des Schauspielpersonals sind neu engagiert worden. Frl. Edith Delkamp, eine Schülerin der Königl. Schauspielerin Adele Wienrich in Berlin, welche am 3. September als Versabe in „Rabensteinerin" zum ersten Male hier auftreten wird. Herr Karl Dapper, bisher am Schauspielhaus in Düsseldorf (Direktion Louise Dumont), welcher in „Rabensteinerin" als Bartolme und demnächst auch in „Im weißen Rößl" als Gieseke sich dem Publikum vorstellen wird; ferner Herr Walter Korth, bisher am Stadttheater in Nürnberg, und Herr Ernst Mewes, bisher am Schillertheater in Hamburg, die beiden letzteren sind von ihren Gastspielen her hier bekannt. — Das Opernpersonal wurde ergänzt durch den Eintritt von Frau Jula Hofmann geb. v. Bielfeld, bisher am Stadttheater in Nürnberg (hochdramatische Sängerin), welche am Sonntag den 6. September als Donna Anna (Don Juan) zum ersten Male im Engagement hier auftreten wird, Frau Olga Kallensee geb. v. Rosenberg, (Koloratursängerin), bisher am Königl. Theater in Kassel, deren erstes Auftreten auf Freitag den 4. September als Violetta (Traviata) in Aussicht genommen ist; ferner Fräulein Margarete

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bruntsch (Altistin), bisher an der Komischen Oper in Berlin, deren erstes Auftreten gleichfalls demnächst zu erwarten ist. — Als Solorepetitor ist engagiert, für den ausgetretenen Herrn Eck, Herr Ludwig Andrée von hier, als Konzertmeister und Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Konzertmeisters Deecke Herr Deman von Wien.

Als Schauspielnovitäten wurden vorerst erworben „Die Rabensteinerin", Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch, ein Werk, das schon über eine Reihe deutscher Bühnen gegangen ist, ferner, und zwar von badischen Autoren, „Mauserung", Lustspiel in 5 Akten von Emil Gött (Uraufführung). Der Dichter ist bekanntlich in diesem Frühjahr verstorben. „Das Weib des Uria", ein biblisches Spiel in 5 Aufzügen von Albert Geiger (Uraufführung), und „Die Glücklichen", ein lustig Märchenspiel in 3 Akten von J. E. Britzky (Uraufführung). — Auf dem Gebiete der Oper sind bis jetzt folgende Werke angenommen: „Durchs Fenster", komische Oper in 1 Aufzug von Iwan Knorr (Direktor des Konservatoriums in Frankfurt) (Uraufführung), „Das süße Gift", musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge von Albert Gorter, „Das Vater unser", Musikdrama in 1 Aufzuge, nach dem Französischen des François Coppé von Ernst v. Possart, Musik von Hugo Röhr, „Germania", lyrisches Drama in einem Vorspiele, zwei Bildern und einem Nachspiele von Luigi Illica, Musik von Alberto Franchetti (Uraufführung für Deutschland). — Die Oper sieht an Neuaufführungen einstweilen vor: „Cid" von Cornelius, „Maskenball" von Verdi, „Der Widerspenstigen Zähmung" von Götz und „Oberon" von Weber.

* **(Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 27. August.)** Die durch den Weggang des Stadtrechtsrats Dietrich auf 1. September d. J. frei gewordene Stelle eines juristisch gebildeten Hilfsarbeiters bei der Gemeindeverwaltung soll mit 14tägiger Frist zur Bewerbung ausgeschrieben werden. — Das Amt des Gemeinderichters wird dem Herrn Bürgermeister Dr. Horstmann übertragen. Zu dessen Stellvertreter werden ernannt die Herren Stadträte Ostertag und Ganser. Mit der Versehung des Amtes des Schiedsmannes wird Herr Stadtrat Ostertag und in dessen Verhinderung Herr Stadtrat Ganser betraut. — Herr Stadtrat Glaser wird zur Teilnahme an der am 15. September d. J. in Baden-Baden stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs abgeordnet. — Die Friedhofkapelle muß in der Zeit vom 3. bis einschließlich 7. September d. J. wegen Vornahme der Hauptreinigung und Reparatur des Fußbodens geschlossen bleiben. Die Trauerfeierlichkeiten sollen während dieser Zeit, soweit sie nicht im Freien abgehalten werden können, entweder in den Bogengängen der Gruftenhalle oder im Krematorium stattfinden.

* **(Feuerwehrautomobil.)** Der dem Bürgerausschuß vorgelegte Antrag auf Beschaffung eines mit Benzin betriebenen, automobilen Mannschafts- und Gerätewagens samt aufmontierter Zentrifugalspritze für die ständige Feuerwache ist vom Stadtrat dahin abgeändert worden, daß der Kostenaufwand in Höhe von 35 000 M. nicht, wie vorgeschlagen, aus Anlehensmitteln, sondern aus Wirtschaftsmitteln zu bestreiten ist.

* **(Der Badische Obstbauverein)** beabsichtigt, am 14. und 15. Oktober d. J. einen Obstgroßmarkt dahier zu veranstalten. Zu diesem Zwecke wird dem Verein die städtische Ausstellungshalle vom Stadtrat überlassen.

* **(Kolosseum.)** Am nächsten Dienstag den 1. September beginnen im Kolosseum unter Direktor Raimonds bewährter Leitung die Spezialitätenvorstellngen. Der Zuschauerraum hat durch Verlegung des Bufetts in den während des Sommers neuerstellten Anbau eine beträchtliche Vergrößerung erfahren.

* **(Apollotheater.)** In unserem Südstadtvariété beginnt die Saison unter Direktion des Herrn Braunschweiger, bereits morgen den 30. August. (Vgl. Inseratenteil.)

▲ **(Aus dem Polizeibericht.)** Gestohlen wurde einem Geschäftsmann in der Veilchenstraße ein Fahrrad im Werte von 80 M. Ferner einem Mälzer in Rüppurr, von seinem Zimmerkollegen ein Anzug im Wert von 8 M. und einer Dame in der Wilhelmstraße, ein Paar Damenschnürschuhe im Wert von 10 M. — Am 27. d. übergab ein Herr aus Hamburg, welcher während der Iffezheimer Rennen in Baden logiert, einem, mit ihm im gleichem Hotel wohnenden, sog. Buchmacher aus Altona, 1500 M. mit dem Auftrag, er solle am gleichen Tag auf dem Rennplatz Wetten für ihn machen, anstatt das letztere zu tun ist der Empfänger des Geldes mit den 1500 M. von Baden angeblich nach Frankfurt abgereist.

* **Kleine Nachrichten aus Baden.** Das Großherzogliche Hof- und Nationaltheater in **Mannheim** beginnt am Dienstag den 1. September, die Saison mit einer Fidelioaufführung, als erstes Schauspiel wird am Mittwoch den 2. September „Johan Gabriel Borkmann" gegeben. — Wie der „Weinh. Anz." berichtet, verhaftete die Gendarmerie in **Weinheim** einen in ganz Deutschland gesuchten Hochstapler und Hotelschwindler namens Jean Albert Hausshammer. Er war zuletzt in Bensheim, dort verschwand er, nachdem er in einem Hotel 40 M. Schulden gemacht hatte. Der Schwindler ist 65 Jahre alt und stammt aus Breslau. — Ueber die Unterschlagungsaffäre in **Heddesheim** wird berichtet: Der Leiter der Heddesheimer Filiale der Ladenburger Vorschußbank, Heinrich Joachim hat nach Feststellung des Defizits von 82 000 Mark sein Amt als Gemeinderechner niedergelegt. Er wird streng bewacht. Von einer Verhaftung hat man bisher abgesehen, da er schwer herzleidend ist. Joachim führte doppelte Bücher, von denen niemand Kenntnis hatte, und die ihm die Veruntreuungen ermöglichten. Seine Liegenschaften im Wert von nahezu 25 000 M. sind beschlagnahmt worden. — Die Sektion **Triberg** des bad. Schwarzwaldvereins hat auf der 980 Meter hohen **Kroneck** einen 29 Meter hohen Aussichtsturm erbaut, der sehr bequem zu ersteigen ist. Prachtvolle Rundsicht lohnt den Aufstieg. Die Kosten des Bauwerkes, welches am nächsten Sonntag eingeweiht wird, belaufen sich auf 12 000 M. — Auf dem Bahnkörper unweit **Freiburg** wurde gestern früh die Leiche eines 40 Jahre alten unbekannten Mannes aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt.

** In Aschheim (Amtsbezirk München) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Hilfstätigkeit für die Brandbeschädigten in Donaueschingen.

* **Karlsruhe,** 29. August.

* Beim Bürgerausschuß soll, wie in der letzten Stadtratssitzung beschlossen wurde, beantragt werden, daß für die Brandbeschädigten in Donaueschingen eine Beihilfe von 4000 M. aus der Stadtkasse geleistet wird.

* Das am 18. d. M. im Stadtgarten veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Brandbeschädigten in Donaueschingen, dessen Besuch durch die Ungunst der Witterung stark beeinträchtigt wurde, lieferte einen Reinertrag von 282 M. 82 Pf. Derselbe wird der städtischen Sparkasse als der Hauptsammelstelle für die Brandbeschädigten überwiesen.

* Die von der Landwirtschaftskammer in Donaueschingen veranstaltete Ausstellung von Plänen landwirtschaftlicher Bauten ist neuerdings durch weitere Entwürfe der Baugewerkschule sowie durch eine Sammlung sehr wertvollen Materials der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vermehrt worden. Ferner gelangen dieser Tage Musterzeichnungen besonders bewährter Stall- und Scheuneneinrichtungen zur Ausstellung, die für die dortigen Verhältnisse sehr beachtenswert sein dürften, indem Einrichtungen der betr. Art bereits mit Erfolg, namentlich in Schweineställen, im Schwarzwald und in der Baar Anwendung gefunden haben. — Die Ausstellung bleibt bis zum 6. September bei freiem Eintritt geöffnet. Am Sonntag den 30. August, nachmittags 4 Uhr, findet die bereits angekündigte Versammlung mit Vortrag in der Ausstellung statt.

* **Mannheim,** 28. Aug. Der hiesige Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Genehmigung des Betrages von 10 000 M. als Beihilfe für die Abgebrannten in Donaueschingen

* **Wiesbaden,** 29. Aug. Der „Wiesb. Ztg." zufolge beschlossen die Stadtverordneten für die Abgebrannten von Donaueschingen 1000 M. zu spenden.

Baden-Badener Rennen

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees.

Ergebnisse der ersten 3 Rennen des fünften Renntages.

Samstag den 29. August.

1. Rennen. Kurverwaltungspreis. Preis 5000 M. Distanz 1800 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. Gravitz' F.-St. „Waldkatze", Weinbergs br. H. „Ignis" und Gestüt Weils br. H. „Heger". Totes Rennen. Totalisator: 22 : 10.

2. Rennen. **Großer Preis von Baden, Goldpokal Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden** und 50 000 M. Distanz 2400 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Weinbergs F.-H. **„Faust".** 2. Monf. Veil-Picards dbr. H. „Val Suzac". 3. Ephrussis F.-St. „Bessarabia". 4. Graditz' schwbr. H. „Anklang". Das Rennen wurde im Schritt gewonnen. Totalisator: 15 : 10; 11, 11 : 10.

3. Rennen. **Chamantrennen.** Preis 5000 M. Distanz 1000 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Graditz' F.-H. „Seestern". 2. Weinbergs br. St. „Dorabella". 3. Lotzbecks br. St. „Electrice". Totalisator: 17 : 15; 11, 12 : 10.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 29. Aug. Die amtlich bekannt gegebene Abberufung des türkischen Botschafters Tewfik Pascha erregt hier lebhaftes Bedauern, da er es verstanden hatte, während seiner langen Tätigkeit in Berlin ausgezeichnete, auf vollem Vertrauen beruhende Beziehungen zu pflegen.

* **Hamburg,** 29. Aug. Heute nacht ist der brasilianische Kriegsminister, Marschall Hermes da Fonseca mit den anderen zur Teilnahme an den Kaisermanövern eingeladenen brasilianischen Offizieren auf dem Dampfer „Kap Blanco" eingetroffen. Zum Empfang begaben sich heute der preußische Gesandte Graf Götzen, Senator Westphal und der brasilianische Gesandte in Berlin, Dr. Costa Motta, an Bord. Die brasilianischen Offiziere fuhren mit dem Mittagszuge nach Berlin. Die Herren werden als Gäste des Kaisers an der Berliner Parade und dann am Kaisermanöver teilnehmen.

* **Lützschena** (bei Leipzig), 29. Aug. Gestern fand hier die Beisetzung des verstorbenen Botschafters Speck von Sternburg statt, der in Vertretung Seiner Majestät des Kaisers Oberjägermeister Frhr. v. Heintze-Weißenrode, in Vertretung des Königs von Sachsen Graf Wilding v. Königsbrück beiwohnten. Ferner waren erschienen Frhr. von dem Bussche-Haddenhausen als Vertreter des Auswärtigen Amts, der amerikanische Botschafter Hill, Minister Graf Hohenthal, der Stadtkommandant und andere hohe Persönlichkeiten. Kränze wurden niedergelegt von Heintze-Weißenrode im Namen des Kaisers, von der kaiserlichen Botschaft in Washington und von der amerikanischen Botschaft in Berlin. Pastor Meltzer hob in einer Ansprache die Verdienste Sternburgs und seine Vorzüge als Mensch hervor und führte das Urteil des Präsidenten Roosevelt an: „Er war der zuverlässigste und aufrichtigste Mensch, den ich je getroffen." Gebet, Segen und Gesang schloß die Feier.

* **Metz,** 29. Aug. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte die feierliche Ueberführung der Leiche des Herzogs Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz in aller Stille. Gestern hatte auch noch Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden an der Bahre des Verstorbenen geweilt und einen Kranz abgeben lassen. Um 9 Uhr begann die Trauerfeier in der Villa Maltzan in Ban St. Martin. Der evangelische Divisionspfarrer May hielt die Trauerrede. Im Garten der Villa hatte die Kriegsschule Aufstellung genommen. Nach Beendigung der Feier wurde der Sarg von zwölf Kriegsschülern zum Leichenwagen getragen. Den Zug der Teilnehmenden eröffnete General v. Prittwitz und Gaffron. Es folgten der Gouverneur des Herzogs, der Geistliche, Rittmeister von Maltzan und die Offiziere der Kriegsschule. Den Schluß bildeten die Kriegsschüler. Der Zug ging nach dem französischen Tore, wo auf einem Gleis der Sonderzug hielt, der die Leiche nach dem Hauptbahnhof brachte. Von hier ist der Sarg heute Morgen 4 Uhr 52 Min. in Begleitung des Gouverneurs des Herzogs in die Heimat des Verstorbenen abgefahren, wo die Beisetzung in Mirow erfolgen wird.

Wien, 29. Aug. In der „Wiener Ztg." wird eine Verordnung des Gesamtministeriums veröffentlicht, nach der der serbische Handelsvertrag auf Grund des Ermächtigungsgesetzes provisorisch in Kraft gesetzt wird. Wenn die Regierung von der ihr vom Parlament erteilten Vollmacht Gebrauch macht, so vollzieht sie den vom Gesetz kundgebenen Willen, ohne daß dadurch weiteren Beschlüssen des Parlamentes in der Frage des serbischen Handelsvertrages vorgegriffen würde.

* **Ischl,** 29. Aug. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph hat heute an der Grundsteinlegung des Kaiserin Elisabeth-Hospitals teilgenommen. Das Befinden des Monarchen ist recht zufriedenstellend.

* **Brüssel,** 29. Aug. An Stelle des verstorbenen Grafen v. Merode wählte der Senat den bisherigen Vizepräsidenten Simonis zum Präsidenten.

* **Willemstad** (Curaçao), 28. Aug. Das holländische Panzerschiff Jacob van Heemskerk ist hier eingetroffen.

* **London,** 29. Aug. Der „Standard" meldet aus Hongkong, daß der Gesundheitszustand des Kaisers von China sich gebessert habe und der Kaiser täglich Audienzen empfange. Demselben Blatte wird berichtet, hohe Staatsbeamte hätten angeregt, den Gouverneur von Mukden zu bevollmächtigen, mit Amerika über die mandschurische Angelegenheit zu verhandeln und die Aufnahme einer Anleihe in hohem Betrage in die Wege zu leiten. Die Anleihe soll für Verwaltungszwecke bestimmt sein.

Verschiedenes.

Frankfurt, 29. Aug. Der 79. allgemeine Genossenschaftstag wählte als Ort der nächsten Generalversammlung Freiburg i. Br.

Tübingen, 29. Aug. Heute Nacht wurde die Trockenanlage und das Maschinenhaus der Tonwarenfabrik Clemens und Decker durch Brand zerstört.

Zürich, 29. Aug. Bei der Besteigung der tête noire im Montblanc-Gebiet wurde eine französische Bergsteigerkolonne von einer Eis- und Schneelawine überrascht. Der Führer und ein Pariser Tourist, die an der Spitze marschierten, wurden in den Abgrund geschleudert. Die übigen Mitglieder der Kolonne blieben unverletzt

Zürich, 29. Aug. Am Mauvais Pas stürzte Fräulein Soubrier, Mitglied der Pariser Oper, zu Tode.

Budapest, 29. Aug. In der Kossuthgasse ereignete sich gestern eine schwere Explosion. Ein Packträger trug mit brennender Pfeife eine schwere Benzinflasche eine Treppe hinauf. Er stürzte, das Benzin explodierte. Ein Teil des Hauses stürzte ein. Zwei Menschen verbrannten, acht wurden schwer verletzt.

Salzburg, 29. Aug. Die Polizei verhaftete einen Mann namens Georg Rettl aus Hermager, der im Germanischen Museum in Nürnberg Kostbarkeiten im Werte von 2000 M. gestohlen hatte. Das Gestohlene wurde bei Rettl gefunden.

Kaplitz (Böhmen), 28. Aug. Ein Ballon der bayerischen Luftschifferabteilung, der heute vormittag um halb 9 Uhr mit vier Offizieren in München aufgestiegen war, ist nachmittags um ¾4 Uhr unweit Kaplitz glücklich gelandet.

Paris, 29. Aug. Der frühere französische Botschafter in London und frühere Deputierte Herzog de la Rochefaucould ist in Doudeauville, 83 Jahre alt, gestorben.

* **Newyork,** 28. Aug. Nach hierher gelangten Meldungen beträgt der durch die Ueberschwemmung in Nord- und Südkarolina angerichtete Schaden 2½ Millionen Dollars. 15 Personen sind ertrunken.

Augusta (Georgia), 29. Aug. Die Folgen des Hochwassers des Savannah sind unterschätzt worden. Bisher wurden 20 Leichen geborgen. Der Kapitän eines Schleppdampfers berichtet, er habe 25 Leichen, meist Neger, im Flusse treiben gesehen. Viele Baumwollspinnereien haben schwer gelitten.

Tokio, 28. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht ist der englische Dampfer „Duncan" während eines Taifuns bei der Insel Kiuschiu untergegangen. Von der 53köpfigen Besatzung sollen nur zwei Mann gerettet sein.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr.
vom 29. August 1908.

Ganz Nordeuropa, sowie die nördliche Hälfte Mitteleuropas gehört in den Bereich eines Depressionsgebietes, dessen Minimum nördlich von Schottland lagert. Der übrige Erdteil wird von hohem Druck bedeckt. Das Wetter war am Morgen in Deutschland kühl, dabei im Süden trüb und regnerisch, im Norden hat es vielfach aufgeklart. Voraussichtlich wird sich die Depression langsam entfernen oder ausfüllen und der hohe Druck von Süden her an Ausdehnung gewinnen; es ist deshalb veränderliches und etwas wärmeres Wetter mit geringen oder keinen Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 29. August, früh:

Lugano bedeckt 19 Grad, Triest bedeckt 23 Grad, Florenz wolkig 20 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos 22 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9^{30} U.	747.7	17.3	11.9	82	SW	bedeckt
29. Mrgs. 7^{30} U.	749.8	14.8	11.4	91	"	Regen
29. Mittgs. 2^{30} U.	749.7	17.9	11.5	76	"	"

Höchste Temperatur am 28. August: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 29. August 7^{30} früh: 8.9 mm.

Wasserstand des Rheins am 29. August, früh: **Schusterinsel** 1.82 m, Stillstand; **Kehl** 2.34 m, gefallen 1 cm; **Maxau** 4.02 m, gestiegen 9 cm; **Mannheim** 3.06 m, Stillstand.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Katz) Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Bei Versetzungen
empfehlen sich den Herren Beamten folgende
Möbeltransport-Geschäfte

Achern:	Stöckle, Hermann, Eisenbahnstr. 10.
Freiburg i. Br.:	Dietsche, Fr. X., Spez.-Gesch. f. Möbeltransp.
	Münzer, Joh., Merianstr. 19.
Konstanz:	Meßmer, Paul, Göbelstr. 5, Telephon 13.
	Senger & Butz, Amtl. Bahnspediteure.
Mannheim:	Holländer, Konr., R 6, 5 a, Telephon 3037.
Pforzheim:	Maier, Ad., Erbprinzenstr. 8, Teleph. 1040.
Singen:	Seegmüller & Co.
Villingen:	Kammerer & Bantlin (Inh. Otto Bantlin), Romäus-Ring 13, Tel. 35. Gr. Lagerräume. M. d. Deutsch. Möbeltransp.-Ges.

Pologlow - Cigaretten
werden von Kennern bevorzugt.

en gros. **Julius Strauss,** Karlsruhe. en détail.
Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Waldstraße.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krawatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügel-Anstalt — KARLSRUHE. Kaiserstrasse 171. — liefern kompl. Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerbl. Ausführung
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

HAUG & WIRTH Karlsruhe Gartenstr. 16a nächst der Karlst. | Spezialität: Ausstattung in Tricotagen u. Strumpfwaren | Eigene Maschinenstrickerei Anfertigung u. Reparaturen von ff. Strumpfwaren.

Heidelberg
Hotel und Restaurant Zum Ritter
Sehenswürdigkeit I. Ranges. Prächtiger Profanbau aus dem Jahre 1592. Perle deutscher Renaissance. Reich ausgemalte Diele aus der Zeit der Erbauung. Renoviert 1904/08. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung. Grossartige Restaurationsräumlickeiten. Nahe der Heiliggeistkirche, dem Schloss und der Bergbahn. Haltestelle der elektrischen Bahn. Omnibus zu allen Zügen.
R'418

Apollotheater
Telephon 2042 **Karlsruhe** Marienstraße 16.
Am Sonntag, den 30. August 1908, Beginn der
Winter-Saison mit einem ausgewählten, erstklassigen
Spezialitäten-Programm. Gänzl. neu für Karlsruhe. Abends 8 Uhr:
Grosse Eröffnungs-Vorstellung.
U. a. **Original-Barna** mit seinem musikalischen Wunderpferd „**Lonny**"
Morgens von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt: **Grosse Künstler Matinée.**
Nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
Nur dezente Familien-Programms. — Anfang der Vorstellungen an Wochentagen: Abends 8 Uhr. — Kasseneröffnung: 7 Uhr. T'549

Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe
Beginn des Schuljahrs 1908/09: Dienstag, 13. Oktober 1908
I. Fachschule für Schüler und Schülerinnen: Architektur-, Bildhauer-, Ciselier-, Dekorationsmaler-, Glasmalerei-, Keramik-, Zeichenlehrer-Klasse; **II. Winterschule für Dekorationsmaler; III. Abendschule** (für Gewerbegehilfen). Anmeldungen schriftlich bis zum 15. September mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Prospekt gratis. T.81.3.2

Wach- und Schliessgesellschaft m. b. H.
Waldstrasse 37 **Karlsruhe** Telephon Nr. 1417. R187.

Holzverkohlungs-Industrie Akt.-Ges. in Konstanz.

Die Herren Aktionäre werden hiermit auf
Mittwoch den 16. September cr., um **10 Uhr vormittags,**
zu einer
außerordentlichen Generalversammlung,
welche im Insel-Hotel zu Konstanz stattfindet, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Erhöhung des Gesellschaftskapitales um Mark 3 000 000.— nom.
2. Ueberlassung dieser Aktien an ein Syndikat zum Kurse von 140% ohne Einräumung eines Bezugsrechtes an die gegenwärtigen Aktionäre.
   Im Falle der Annahme dieser beiden Punkte
3. folgende Statutenänderungen zu beschließen:
   Der § 4 soll in Zukunft lauten:
   „Das Aktienkapital beträgt Mark 10 000 000.—, eingeteilt in 10000 Aktien zu je Mark 1000.—, welche voll einbezahlt sind. Eine Erhöhung des Aktienkapitales kann nur durch die Generalversammlung beschlossen werden."
   Der erste Absatz des § 13 wird wie folgt abgeändert:
   „Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 6 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung aus der Zahl der Aktionäre gewählt werden. Von den Mitgliedern scheiden in jedem Jahre ein Drittel, bzw. der Rest, dem Amtsalter nach, aus. Die Austretenden sind wieder wählbar."

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien bis **spätestens 12. September einschließlich** bei den statutarisch festgesetzten Stellen sowie in
Berlin, Darmstadt, Frankfurt bei den **Niederlassungen der Bank für Handel u. Industrie,**
Wien bei der **k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,**
Budapest bei der **Ungarischen Allgemeinen Kreditbank**
zu deponieren.

Konstanz, den 27. August 1908.

Der Vorstand.
Hugo Bantlin. Heinrich von Hochstetter.

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Sonntag den 30. August 1908:
Die Dollarprinzessin
Operette in 3 Akten.
S'460 **Anfang 8 Uhr.**

Otto Fischer
Grossh. Hoflieferant (vorm. J. Stüber), Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telephon 270, empfiehlt: **Vollständige Betten** jeder Art und Preislage, **ganze Wäsche-Aussteuern** in vorzüglicher Ausführung.

Himbeersaft, Zitronensaft, Zitronen- und Weinsteinsäure, Brausepulver, Fruchtbranntwein, Kristallzucker, Salizylsäure Puddingpulver, Eierkonservierungsmittel
in anerkannt besten Qualitäten
S817 empfehlen billigst
Gebrüder Jost
Nachfolger
Karlsruhe Teleph. 269
Mitglied des Rabattsparvereins.

Süddeutsche Auskunftei Kaiserstr. 56 besorgt rasch, diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen
S'618

„Chasalla"-Normalstiefel
für Kinder und Erwachsene

Im „Chasalla" Normal-Stiefel — Falsch beschuht
ist ein **fertiger Stiefel** nach Mass und bewahrt die **natürliche Fussform.**
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
H. Freyheit, Kaiserstrasse 117 Telephon 1271

Gebr. Ettlinger Hoflieferanten
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 328
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickereien Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
Neue Abteilungen für
Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke : Handschuhe, Strümpfe, Schleier :

Kommunal-Darlehen von 50—500000 M. kulant zu vergeben. Anfr. sub „Bank" an **Rudolf Mosse, Berlin** SW. erbeten

Weder am Totalisator
noch bei Serienlosen sind im Verhältnis zum Einjatz so gute Geminne zu erzielen, als bei **Weimar, Engen, Rastatt, Baden, Zweibrücker, Darmstädter und Münchener Losen à 1 M., 11 Stück 10 M.,** ferner
Radolfzeller à 1.20 M., **Straßburger Krieger** à 1.10 M. | auf 10 St. 1 Freilos
und andere staatlich genehmigten Sorten bei T.518
Carl Götz
Hebelstraße 11,15 Karlsruhe

Ia Holländische **Torfstreu**
Bruno Mandowsky,
S'581 **Duisburg a. Rh.**

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.

T'538. Nr. 9146. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Haferhändlers Richard Zanger hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin bestimmt auf
Freitag den 2. Oktober 1908,
vormittags 11½ Uhr,
vor dem Amtsgerichte hierselbst, Holzmarktplatz 6, II. Stock.
Freiburg, den 21. August 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:
Metzger.

Konkursverfahren.

T'539. Nr. 9545. Oberkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Weinhändler Alfred Hoferer Ehefrau, Barbara geb. Hodapp, in Oberkirch ist infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf
Montag den 7. September 1908,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Amtsgerichte hier.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Oberkirch, den 26. August 1908.
Schneider,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

T'540. Nr. 9544. Oberkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers Alfred Hoferer in Oberkirch ist zur Beschlußfassung über den vom Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag vom 4. August d. Js. neuer Termin bestimmt auf
Montag den 7. September 1908,
vormittags 9 Uhr.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Oberkirch, den 27. August 1908.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

Bekanntmachung.

T'535. Nr. 8763. Philippsburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters und Mehlhändlers Hermann Wihler in Philippsburg ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Termin zur Verhandlung über den Zwangsvergleich auf
Mittwoch den 23. September 1908,
vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Philippsburg bestimmt.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Philippsburg, den 25. August 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Köbele.

Strafrechtspflege.

T.473.3.3 Nr. 28638. Konstanz.
1. Wilhelm Becherer, geb. 25. Januar 1885 zu Villingen, zuletzt dort wohnhaft,
2. Karl Alfred Buhl, geb. 5. September 1885 zu Herisau (Schweiz), heimatsberechtigt in Worndorf, Amts Meßkirch,
3. Bernhard Frei, geb. 15. August 1884 in Unterfiggingen, zuletzt wohnhaft in Singen,
4. Hermann Ernst Rudolf Kräuter, geb. 27. Oktober 1885 zu Ueberlingen, zuletzt wohnhaft in Konstanz,
5. Hermann Löble, geb. 22. Januar 1885 zu Wangen, zuletzt wohnhaft auf dem Salenhof, Gemeinde Wangen a. Rh.,
6. Simon Mogg, geb. 25. Oktober 1885 zu Stetten a. k. M., zuletzt wohnhaft dort,
7. Otto Rief, geb. 5. Dezember 1884 zu Scheidweg (Schweiz), heimatsberechtigt zu Mimmenhausen, zuletzt in Konstanz wohnhaft,
8. Josef Säher, geb. 8. Februar 1885 zu Haardt, Gemeinde Allmannsdorf, zuletzt dort wohnhaft,
9. Friedrich Wilhelm Storz, geb. 18. April 1885 zu Villingen, zuletzt daselbst wohnhaft,
10. Hugo Weil, geb. 16. Februar 1885 zu Gailingen, zuletzt daselbst wohnhaft, werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem pflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140, Ziff. 1 St.G.B auf:
Dienstag, 10. November 1908,
vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St.P.O. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.
Konstanz, den 19. August 1908.
Der Großh. Staatsanwalt:
Schlimm.

Vermischte Bekanntmachungen.

Schreibgehilfenstelle

Die diesseitige **Schreibgehilfenstelle** ist **sofort** zu besetzen. Jahresvergütung 700 Mk. T.552.2.1
Bewerber aus der Zahl der Justizaktuare und Inzipienten wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden.
Karlsruhe, den 29. August 1908.
Großh. Notariat VII.
Schitterer.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Stelle ist **sofort** auf die Dauer von 2 Monaten eine **Schreibaushilfestelle** mit einer Tagesgebühr von 3 Mark zu besetzen. T.546
Geeignete Bewerber wollen sich **alsbald** schriftlich melden.
Villingen, den 28. August 1908.
Großh. Bezirksamt.
J. V.
Dr. von Saint-George.

Assistenzarzt gesucht.

An den **Lungenheilstätten Friedrichsheim** und **Luisenheim** im bad. Schwarzwald, Post Kandern, kann zu Ende September ein Assistenzarzt eintreten. Gehalt 2000 M., steigend jährlich um 200 M. bis 2400 M., freie Station, Verpflichtung auf ein Jahr bei vierteljährlicher Kündigung. In beiden Heilstätten sind 7 Aerzte tätig bei 430 Kranken. T'435.3.3
Meldungen mit Zeugnissen, Lebenslauf, Konfessionsangabe, Alter, Gesundheitszustand usw. erbeten an
die Direktion der Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Rolladenlieferung zum Neubau der Eilguthalle auf dem neuen badischen Personenbahnhof Basel soll öffentlich vergeben werden.
Die hauptsächlichsten Arbeiten sind beiläufig: Stahlwellblechrolläden 175,00 qm und Holzrolläden 150,00 qm.
Für die Verdingung sind die Bestimmungen der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend.
Pläne und Bedingungen sind auf unserem Baubureau beim Neubau, Maulbeerstraße 170, 1 Treppe hoch, einzusehen und daselbst die Arbeitsauszüge in Empfang zu nehmen.
Nach auswärts werden Unterlagen nicht verschickt. T'493.2.2
Die Angebote sind verschlossen, portofrei, mit der Aufschrift „Eilguthalle, Rolläden" versehen, spätestens bis **4. September d. Js., vormittags 11 Uhr,** anher einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Basel, den 25. August 1908.
Großh. Bahnbauinspektion II.

Vergebung von Hochbau-Arbeiten.

Für die Herstellung der Vergrößerung des Aufnahmsgebäudes in Kippenheim sollen nachverzeichnete Arbeiten nach Maßgabe der Bestimmungen der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:
1. **Grab- und Maurerarbeiten.** (Bruchsteinmauerwerk ca. 18 cbm; Backsteinmauerwerk ca. 9 cbm).
2. **Steinhauerarbeiten** ca. 5 cbm.
3. **Verputzarbeiten** ca. 60 qm Wand- und 40 qm Fassadenverputz.
4. **Zimmerarbeiten,** Tannenholz ca. 3 cbm, Dachschalung 18 qm.
5. **Schreinerarbeiten** 32 qm Fußboden.
6. **Blechnerarbeiten.**
7. **Schlosserarbeiten.**
8. **Anstreicherarbeiten.**

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Geschäftsstunden in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsvordrucke abgegeben werden. Zusendung der Pläne und Bedingungen findet nicht statt. T.438.2.2
Die Angebote sind längstens bis
Donnerstag, den 3. September d. J., vormittags 9 Uhr,
verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzureichen.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Offenburg, den 20. August 1908.
Großh. Bahnbauinspektion I.